

## *Die Kerze am Sterbebett*

Ich bin die Kerze. Ihr habt mich entzündet,  
ich spende der Schwester tröstlichen Schein.  
Sie sieht mich nicht. Ihre Seele mündet  
wohl bald in Ströme des Lichts hinein.

Ihr Wachs versprühte in siebzig Lenzen.  
Wie bin ich so jung! Wie sterb' ich so bald!  
Mein Schimmer sollte ein Stündlein glänzen;  
ihr habt mich entzündet: ihr habt die Gewalt.

O seht! Noch ehe die Glocke dröhnet,  
zergehn wir beide in reinere Höh'n.  
O Schwester! Wir scheiden im Tod versöhnet:  
Wie bist du so friedlich! Wie bin ich so schön!

Peter Schneider

## *Heimkehr*

Ich werde zurückkommen in meine Heimat  
Und vor dem Grabe meines Vaters stehen;  
Ich werde am Grabe meiner Mutter wohnen,  
So wie die Schwalbe ihr Nest ins braune Gebälk baut.

Was sollte ich, wenn die bittren Stunden des Lebens  
Und wenn die Freuden alle, die raschen, erfüllt sind,  
Noch tun als dies? Wir haben nicht Vieles und geben  
Das Wenige, holt der Abend uns endlich heim, mit  
Dankendem Herzen.

Ludwig Friedrich Barthel